

the Order of the Phoenix

Harry Potter und die Magie der Seelen

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Der mit Spannung erwartete, vielgelobte \ Vielkritisierte siebte Band!!!!

Vorwort

Alles gehört mrs. rowling und bloomsbury

Inhaltsverzeichnis

1. Ein letztes Mal Ligusterweg
2. Rätselhafte Post
3. Die Hochzeit

Ein letztes Mal Ligusterweg

Wieder einmal schien spätabends über dem Dorf Little Whinging die Sonne und im Garten des Ligusterweges Nummer 4 starrte ein Teenager mit schwarzen, verstrubbelten Haaren, der mit dem Rücken auf dem Rasen lag, in den Himmel hinauf. Harry Potter genoss die Ruhe des Gartens denn mit den Dursleys, seinen einzig lebenden Verwandten, konnte es sehr stressig werden.

„Aber nicht mehr lange“, dachte Harry, „Bald kann ich endlich fort von hier.“ In der Tat war morgen Harry's siebzehnter Geburtstag, womit er in der Zaubererwelt, seiner Welt, volljährig war und ausziehen konnte oder wie in Harry's Fall musste. Denn mit seiner Volljährigkeit verflog der Zauber, der ihn am Ligusterweg schützte, so dass er gezwungen war eben diesen schleunigst zu verlassen. „Voldemort“, dachte Harry plötzlich zornig, „Er ist schuld, dass ich kein normales Leben führen kann. Er ist schuld, dass Sirius gestorben ist, dass Dumbledore gestorben ist. Beim Gedanken an Dumbledore stiegen in Harry Bilder hoch wie er erkannte, dass das Medallion kein Horkrux war oder wie der elende Verräter Snape Dumbledore ermordete. Bei seinen letzten Gedanken zuckte Harry innerlich zusammen, denn er hatte den Verlust, den der Tod seines ehemaligen Schulleiters mit sich brachte, noch nicht vollkommen überwunden. Während Harry seinen Gedanken nachhing, bemerkte er plötzlich einen Schatten am Himmel. Alarmiert sprang er auf, bemerkte aber sogleich, dass es sich nur um eine Eule handelte und zwar um Pigwidgeon, die Eule seines besten Freundes Ron Weasley. Gespannt nahm er den Brief ab, riß ihn auf und begann zu lesen.

Hey Harry,

Wie geht es dir? Mum und Dad holen dich morgen um 13 Uhr ab und apparieren mit dir zum Fuchsbau. Hermine ist auch schon da und wir freuen uns dich morgen zu sehen. Mum ist schon am Durchdrehen wegen der Hochzeit und so, also erwähn lieber nichts davon, es sei denn du willst Beschwerden über zu wenig Hilfe hören. Ich Weiß auch nicht wie sie darauf kommt, dass ich faul und verfressen wäre. Verstehst du das ?

Bis Morgen

Ron

P.S.: Alles Liebe von Ginny

Schmunzelnd legte Harry Rons Brief beiseite und machte sich auf den Weg ins Haus. In seinem Zimmer angekommen packte er seinen Koffer und schlief anschließend ein.

Am nächsten Morgen erwachte Harry später als gewöhnlich, so dass er als letzter in der Küche kam. Wortlos setzte sich Harry an den Tisch und wurde sogleich von Tante Petunia gefragt: „Ziehst du heute aus?“, sagte sie beiläufig. „Ja“, antwortete Harry. „Wann verschwindest du denn, Bursche?“, fragte Onkel Vernon sofort. „um 13 Uhr“, sagte Harry bemüht freundlich. Den Rest des Frühstücks verbrachten sie in Schweigen bis Harry fertig war und in sein Zimmer ging um zu warten. Schließlich wurde es 13 Uhr und es klingelte an der Tür. Wenig später sah sich Harry einem strahlenden Mr. Weasley und einer angestrengt lächelnden Mrs. Weasley, die ihn sogleich in eine Umarmung zog, gegenüber. „Hallo Harry, mein Lieber. Du hast schon gepackt? schön.“, sagte sie als sie seinen Koffer erblickte. „Nun“, meldete sich Mr. Weasley zu Wort, „Wir sollten aufbrechen.“

Harry wandte sich für ein paar letzte Worte zu den Dursleys um. „Ich wollte euch nur sagen, dass ich euch trotz allem, was in den letzten Jahren passiert ist irgendwie dankbar bin.“ Harry wandte sich zum Gehen und die Dursleys starrten ihm fassungslos nach. Als Harry die Tür beinahe erreicht hatte, sagte Tante Petunia: „Harry, warte einen Moment. Harry drehte sich um und war überrascht über den durchdringenden, ernsten Blick seiner Tante. „Pass auf dich auf, Harry. Harry nickte und ging immer noch vollkommen verblüfft aus dem Haus. Wenig später fasste ihn Mr. Weasley am Arm und ein allerletztes Mal sah Harry den Ligusterweg 4, bevor ihn das bedrückende Gefühl überkam und er verschwand.

Rätselhafte Post

Als die Schwärze ihn verlassen hatte, sah er von weitem den Fuchsbau, bei dessen Anblick ihn ein wohliges, aber auch ein ungutes Gefühl überkam. Denn er freute sich Ron und Hermine endlich wiederzusehen, wusste aber nicht so recht wie er sich nach ihrer Trennung Ginny gegenüber verhalten sollte. Allerdings hatte er auch keine Zeit mehr um darüber nachzugrübeln, denn sie standen schon unmittelbar vor der Haustür, die von Harry als Erstem geöffnet wurde. Einen Augenblick später ertönte von allen Seiten ein vielstimmiges „Happy Birthday, Harry“ Harry hatte keine Zeit sich umzusehen wer noch alles zu seinem Geburtstag erschienen, denn sogleich wurde er von einem rothaarigen Mädchen umarmt. „Alles Liebe zum Geburtstag“, flüsterte Ginny und hauchte ihm einen Kuss auf die Wange. Völlig überrumpelt und leicht rot angelaufen murmelte er: „Danke, Ginny“ und wandte sich Ron und Hermine zu, die ihn beide umarmten und in Hermines Fall auf die Wange küsste. „Mann oh Mann, diese Frauen, flüsterte Harry, was Ginny und Hermine zum Lachen brachte. Nachdem alle Harry gratuliert hatten, wandte er sich nun voller Vorfreude seinem Geschenkestapel zu.

Von Ron bekam Harry die übliche Menge an Leckereien und Hermine schenkte ihm ein Buch mit dem Titel Das Aufspüren der Magie. Harry lächelte sie wissend an, da er wusste wie wichtig das Buch für die Suche nach den Horkruxen war. Ginny überreichte ihm als Nächste sein Geschenk. Harry wickelte es auf und heraus kam ein sogenannter Liebesstein, der rot leuchtet, wenn man verliebt ist. Als Harry sie daraufhin ansah, lächelte sie ihn nur an und verschwand in der Menge. Moody, Lupin und Tonks schenkten ihm eine Art Brillenglas. Als er sie fragend ansah, sagte Moody knurrend: „Dies, Potter, ist eine Heilerlinse. Wenn du sie eingesetzt und aktiviert hast, leuchten die anwesenden Personen in verschiedenen Farben.

Grün steht für Gesund, gelb für leichte Verletzungen, rot für schwere Verletzungen und schwarz steht für den Tod. War nicht einfach zu bekommen, Potter also pass gut darauf auf.“ Harry nickte begeistert über sein Geschenk, doch bevor er es Ron oder Hermine zeigen konnte, wurde er von jemandem, der sehr stark nach Tabak roch, Richtung Küche gezogen. Mundungus sah ihn an und sagte: „Hier! Is´ für dich. Pass gut drauf auf und zeig es bloß nich überall rum. Is´ nämlich nich ganz legal hier.“ Mit diesen Worten verschwand er und ließ einen verblüfften Harry zurück. Er war nicht verblüfft darüber, dass das Geschenk illegal war, sondern darüber, dass Mundungus ihm überhaupt etwas schenkte. Neugierig geworden packte er das Geschenk aus und zum Vorschein kam eine Box mit einem Zettel, auf dem stand:

Lege deinen Zauberstab, mit 3 Tropfen deines Bluts betröpfelt, in den seitlich angebrachten Schlitz und sprich die Worte replica et maior.

Du erhältst dann einen neuen Zauberstab, mit dem fast so gut gezaubert wird wie mit dem Original, aber die Zauberstabbkerne sind verschieden. Zusätzlich erhöht sich dein Magielevel, d.h deine Flüche und Zauber werden einen Tick stärker.

Darunter stand in krakeliger Schrift:

Jetzt´ weisse warum´s illegal is

Schmunzelnd versteckte er das Geschenk und ging zurück auf seine Party. Dort angekommen sah er dass es mittlerweile gegessen wurde und setzte sich auf den einzig freien Platz, neben Ginny, die in ein Gespräch mit Tonks vertieft war. Er vermied es sie anzusehen und hörte stattdessen dem Gespräch von Mr. Weasley und Remus Lupin zu. „... müssen endlich etwas unternehmen“, sagte Mr. Weasley. „Du hast ja Recht, Arthur. Aber du vergisst, dass wir uns mitten im Krieg befinden. Die Verhandlungen mit den Kobolden waren ein Anfang aber du weißt genauso gut wie ich, dass der Orden im Moment genug zu tun hat wegen...“,er stockte als er bemerkte, dass Harrys Blick auf ihm ruhte. Harry grinste und wandte sich ab. Er schlenderte den Tisch entlang bis ihm auffiel, dass Fred und George verschwörerisch die Köpfe zusammensteckten und verhalten lachten. Als Harry näher kam und sie fragend ansah, sagten sie: „Perfekt! Genau der Mann, den wir suchen. Reiche uns doch mal Ronnies Besteck.“ Auf Harrys misstrauischen Blick hin, sagte George: „Keine Panik, Harry, dir passiert nichts. Nachdem Harry Fred Rons Besteck gegeben hatte, schüttete dieser ein kaum zu sehendes silbriges Pulver darüber und legte sie an Rons Platz zurück. Ron erschien einen Moment später mit einem beladenen Teller und setzte sich. „Was passiert jetzt mit ihm?“, fragte Harry. „Nun“, sagte Fred pompös, „was du jetzt gleich sehen wirst jünger, unschuldiger Harry, ist das neueste Produkt unseres *Lug und*

Trug Sortiments. Dieses Pulver bewirkt, dass unser geschätzter Bruder für die nächsten 5 Minuten nur noch lügen kann.

Allerdings hilft es nicht gegen Veritaserum. "Nicht schlecht", sagte Harry, doch bevor er Weiteres fragen konnte, sagte Fred laut: "Hey Ron! Wie findest du eigentlich Fleurs neue Ohringe?" "Na ja, ehrlich gesagt, Fred, sind sie ziemlich hässlich und sie sieht damit aus wie dieser Muggelelefant Dambo oder wie hieß er noch gleich. Jedenfalls..., weiter kam er nicht, denn Fleur eilte um den Tisch herum, direkt auf Ron zu. Ron stürzte aus der Küche nach draußen, dicht gefolgt von Fleur, die ihm nachrief: „Wie eine Elefant? Moi? Isch bin aber eine sehhh schnelle Elefant, was?“ "Das war der aus dem Sernfehrer der Muggel auch", erwiderte Ron. Alle lachten und selbst Mrs. Weasley konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen, als sie sah, wer für den Streich verantwortlich war. Eine halbe Stunde später kehrte Fleur mit hochoberem Kopf zurück, einen zerknirscht wirkenden Ron im Schlepptau. „Vive la france“ ,sagte George grinsend.

Den Rest des Abends verbrachten sie in aller Freundschaft, bis es allmählich später wurde und Mrs. Weasley sie alle ins Bett schickte.

In seinem Zimmer angekommen sah Harry, dass Hedwig mit einem Brief am Bein auf seinem Bett saß. Er nahm ihn ab und las von einem abgerissenen Stück Pergament:

DAS IST WICHTIG!! VERLIER ES BLOß NICHT!!

Harry sah nach ob auf der Rückseite noch etwas stand, aber auch diese war leer. Verwirrt runzelte er die Stirn, denn er hatte keine Ahnung was dies zu bedeuten hatte. Er zeigte Ron den Brief, doch dieser war ebenso verwirrt wie Harry. "Hm", sagte er, „Wer würde so was in einen Brief schreiben? Ich glaube da will nur einer ´nen dummen Scherz machen.“ Harry teilte in diesem Fall Rons Auffassung nicht, wusste aber auch nicht, was es mit dem Brief auf sich hatte, so dass er sich ins Bett legte und in einen etwas unruhigeren Schlaf hinabglitt.

Ich danke allen, die reviewt haben
und bitte sie es auch weiterhin zu tun
vilen dank Phoenix

Die Hochzeit

sry dass es solange gedauert hat, aber ich hab echt mal keine zeit zum schreiben gehabt was sich hoffentlich ändern wird. nun viel spaß mit folgendem kapitel

phoenix

Die Hochzeit

Als Harry sich am nächsten Morgen schlaftrunken auf den Weg hinunter in die Küche machen wollte, ging die Tür seines Zimmers auf und Hermine kam herein. Er erzählte ihr sogleich von dem mysteriösen Brief, den er am vorigen Abend erhalten hatte. „Zeig mal her, sagte sie sofort. Von ihrer raschen Antwort hoffnungsvoll beschwingt, zog er den Brief hervor und reichte ihn ihr. Hermine zog ihren Zauberstab und murmelte: „Aparecium“. Enttäuscht ließ sie den Kopf sinken. „Schade, es ist also keine unsichtbare Tinte. Keine Sorge, Harry das werden wir schon noch herausfinden“, sagte sie nun wieder munter und zog ihn aus der Tür.

Unten am Frühstückstisch trat augenblicklich Stille ein, als Harry und Hermine die Küche betraten. „Was ist los?“, fragte Harry argwöhnisch. Wortlos reichte ihm Mr. Weasley die Zeitung. Harry blickte auf die Titelseite und erschrak.

Das Bild des Leitartikels zeigte zwei Worte, die offenbar mit Blut geschrieben worden waren. Der Auserwählte. Diese Worte hämmerten sich in Harrys Gehirn und es dauerte bis er wirklich begriff, was dies bedeutete. Dann blickte er auf die Überschrift.

Massaker in London

Wie in Trance versetzt las er den Artikel und verstand nur die Hälfte.

*Gestern Abend..... Angriff der Todesser.....11 Mitglieder einer Zaubererfamilie grausam getötet
..... ohne Chance zur VerteidigungHinrichtungBlut der Toten.....Drohung an Harry
Potter.....am Geburtstag des Jungen, der überlebte.....Geburtstag.....Grund des Überfalls.....
Gedanken des Auserwählten keine Schuld.....*

Harry hörte auf zu lesen.

„Schuld? Habe ich Schuld am Tod dieser Menschen?“, dachte er traumatisiert. Hermines Stimme holte ihn aus seinen Gedanken. „Du weißt, dass dich keine Schuld trifft. Das weißt du doch, oder Harry?“, sagte sie mitfühlend, aber bestimmt. Harry blickte sie nur an. „Voldemort will dich doch nur aus der Reserve locken. Er will, dass du unvorsichtig wirst und einen Fehler machst.“

„Jaah, du hast Recht“, sagte er langsam. Danach ging es ihm besser und er begann zu frühstücken. Im Laufe des Tages beschäftigten die Geschehnisse des Morgens Harry immer weniger, so dass er am Abend nicht mehr daran dachte.

In den nächsten Tagen wurden sie, vor allem zu Rons Leidwesen, in sämtliche Arbeiten eingespannt, da der Hochzeitstermin unaufhaltsam näherrückte. Zusammen bauten sie die magischen Zelte auf, die denen von der drei Jahre zurückliegenden Weltmeisterschaft ähnelten.

Während der Arbeit fragte Harry Ron und Hermine, ob sie etwas über den Ablauf einer magischen Hochzeit wüssten. „Nein“, antwortete Ron prompt. „Ich war vorher noch nie auf einer Hochzeit. Hermine aber sagte: „Nun, ich weiß, dass bei der Zeremonie ein Ereignis stattfinden soll, dass Wahrhaftigkeit der Reinheit

genannt wird. Genaueres kann ich aber auch nicht sagen.“ Vielleicht solltest du mehr lesen“, antwortete Ron, dem die Arbeit sichtlich an die Nieren ging, schnippisch. „Vielleicht“, sagte Hermine etwas ärgerlicher als es gewöhnlich ihre Art ist, „solltest DU aufhören immerzu ans Essen zu denken und es selbst herausfinden. Mit diesen Worten stolzierte sie davon um Ginny zu helfen. „Es war immer dasselbe mit den Beiden“, dachte Harry und wandte sich wieder dem Zelt zu. Kurze Zeit später sah Harry wie Fleur und Mrs. Weasley aus dem Innenhof kamen. Sie richteten den Ort, wo die Zeremonie selbst stattfinden sollte ein und es war Allen untersagt diesen heiligen Ort vor der Feier zu betreten. Fleur rief begeistert über den ganzen Hof: „Sie kommen!! Meine Familie kommt morgen Abend!!“ Sie lief zu Bill und umarmte ihn stürmisch und voller Glückseligkeit. Fleur war den Rest des Tages ganz besonders gut gelaunt, da sie alle mit einem überaus glücklichen Lächeln anstrahlte.

Schließlich kam der Tag, an dem Fleurs Familie, die Delacours, ankamen und von Fleur freudig begrüßt wurden. Dann stellte sie ihre Familie den Weasleys, Harry und Hermine vor. Gabrielle, Fleurs jüngere Schwester, wurde bei ihrer Vorstellung puterrot und vermied sorgsam jeden Blick zu Harry. Die Situation erinnerte Harry sehr an seine erste Begegnung mit Ginny, die er daraufhin ansah. Ginny fing seinen Blick auf, errötete und zuckte mit den Schultern. Offenbar hatte sie genau den gleichen Gedanken wie Harry gehabt. Die Delacours stellten sich als nette Familie heraus, doch erschreckenderweise stellte sich heraus, dass sie Fleur unglaublich ähnlich waren, da sie beispielsweise fanden, dass in Frankreich alles besser war.

Dann war der große Tag, der Tag der Hochzeit gekommen. Der halbe Phönixorden war erschienen, darunter Moody, Tonks und Lupin. Dann machten sie sich alle gemeinsam auf den zum Hinterhof. Harry staunte nicht schlecht, als er dort ankam. In vorderster Front stand der Altar und dahinter waren Sitzreihen aufgebaut, wobei alles mit weißen und blauen Blüten dekoriert war und dahinter war ein kleiner Teich angelegt worden.

Harry setzte sich neben Lupin und wartete gespannt. Harry fiel sofort auf, dass es im Gegensatz zu den Muggeln keinem Pfarrer überlassen war, die Zeremonie zu leiten. Als er Lupin danach fragte, sagte dieser nur: „Die Familienoberhäupter des Hochzeitspaares sind dafür verantwortlich. In diesem Fall sind es die Eltern.“ Schon schritten Mr. Weasley und Mr. Delacour nach vorne und Mr. Weasley sagte feierlich: „Wir freuen uns euch alle hier begrüßen zu dürfen und nun beginnen wir mit der Zeremonie.“ Plötzlich wurde es still und dann ertönte hinter Harry ein lautes Zischen, worauf er sich sogleich dem Teich zu wandte. Eine riesige Wasserfontäne war daraus hervorgeschossen und aus diesem wirbelnden Wasser stieg Bill, trocken und ohne jedes Anzeichen von Feuchtigkeit. Die Hochzeitsgäste klatschten höflich, als Bill sich zu seinem Vater stellte. Harry taxierte ihn ganz genau und war verwundert keinerlei Anzeichen von Nervosität zu sehen. Er schien überglücklich, doch Harry wurde aus seinen Gedanken gerissen, als plötzlich eine leise, sanfte Musik einsetzte. Harry blickte sich nach Fleur um, sah sie aber nicht. Ron neben ihm murmelte: „Am Himmel“. Harry blickte hinauf in den Himmel und sah eine schneeweiße Kutsche aus den Wolken hinabgleiten und landen. Fleur glitt elegant aus der Kutsche herab und schüttelte ihren herrlichen Kopf. Sie sah einfach umwerfend aus mit ihrem enganliegenden weißen Kleid und ihrer hochgesteckten Frisur. „Mann, Mann, Mann“, sagte Ron apathisch. Fleur wurde begleitet von Ginny und Gabrielle, die beide in mattgold gekleidet waren. Ginny. Harry stockte der Atem bei ihrem Anblick. Ihr langes, rotes Haar war aufwändig frisiert worden und sie strahlte reine Schönheit aus. Harry wurde schwer ums Herz, als er sich an seinen Trennungsentschluss erinnerte. „Könntet ihr vielleicht eure Augen wieder einsetzen“, sagte Hermine zweifelsohne amüsiert. Ron warf ihr einen seltsamen Blick zu.

Dann sprach Mr. Weasley: „Bill und Fleur. Wollt ihr euch lieben und treu sein bis in alle Ewigkeit? Sie sahen sich liebevoll an und bejahten dies. „Gut“, fuhr Mr. Weasley fort, dann erkläre ich euch nun zu Mann und Frau. Tauscht bitte die Ringe.“ Sie taten wie ihnen geheißen war und fassten sich an den Händen. „Mal sehen, was bei ihnen passiert“, murmelte Lupin leise neben ihm. Auf ein Wort von Mr. Delacour zischten zwei silberne Flammenzungen aus den Ringen hervor und umwickelten Fleurs und Bills Hände. Gleichzeitig schwebten sie auf einer silbernen Wolke in die Luft. Harry erinnerte sich unwillkürlich an den Fluchumkehrereffekt, den er mit Voldemort erlebt hatte. Doch dies war viel schöner und anmutiger. In einer Höhe von 4 Metern angekommen küssten sie sich und im selben Augenblick explodierte eines von Freds und Georges Feuerwerken, die die Zeremonie beendeten. Harry fiel etwas ein und er fragte Lupin nach der Hochzeit seiner Eltern. „Nun, begann dieser, sie verlief ähnlich dieser hier. Lily stieg ebenfalls aus einer Kutsche, aber James erschien aus Feuer und ihr Moment der Wahrhaftigkeit der Reinheit war ebenfalls silber.“ „Kann er auch anders sein?“, fragte Harry sofort. „Natürlich“, antwortete Lupin, denn es ist abhängig von

der Aufrichtigkeit und Reinheit der Liebe. Bei normaler erscheint eine braune und bei starker Liebe eine silberne Flammenzunge. Ich weiß noch als Lily und James sich küssten ließ Sirius direkt vor ihren Augen ein Feuerwerk explodieren. Lily war nicht sehr glücklich darüber, wie du dir vorstellen kannst. Ich habe Sirius noch nie so schnell laufen sehen.“ Er lächelte erinnerungsselig.

Den Rest des Abends saßen sie zusammen und feierten. Hermine forderte Ron schließlich zum Tanzen auf, woraufhin dieser stotternd verkündete, dass er sehr gerne mit ihr tanzen würde. Daraufhin äffte Ginny zu Harrys Belustigung Ron beim Tanzen nach, sodass es ein sehr vergnüglicher Abend wurde und Harry müde ins Bett fiel.